

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die schwebepatente Petitione kostet 15 Pfennig, die Reklametteile 30 Pfennig.

## Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine  
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 92. Birkenwerder, Sonnabend, den 7. August 1909 8. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält die illustrierte Beilage „Jedem etwas“ und eine Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Kreischauffee Bahnhof Stolpe—Bergfelde wird von Station 0,0 bis 0,2 wegen Umpflasterung vom 9. August d. Js. bis auf Weiteres für Fußwerke gesperrt.

Berlin, den 30. Juli 1909.

Der Landrat.

gez. Graf von Koedern.

Veröffentlicht:

Birkenwerder, den 6. August 1909.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Die Geschäftsläden können im laufenden Jahre im hiesigen Amtsbezirk an folgenden Tagen bis 10 Uhr offen gehalten werden:

Am 7. und 14. August.

Birkenwerder, den 2. Juni 1909.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Dem Zimmermeister John K. Stock in Hohen-Neuendorf ist die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen weiter verliehen.

Birkenwerder, den 6. August 1909.

Der Amtsvorsteher Kühn.

#### Bekanntmachung.

In der Steinhardt'schen Nachlasspflegschaftsache ist der Rechtsanwalt Ernst Glente in Dranienburg zum Nachlasspfleger bestellt worden.

Birkenwerder, den 1. August 1909.

Der Gemeinde-Vorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Der Unterricht an der hiesigen Pflichtfortbildungsschule wird am

Montag, den 9. August cr., abends 6 Uhr

wieder aufgenommen.

Birkenwerder, den 6. August 1909.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Der Tennisplatz an der Bahnhof-Allee ist fertiggestellt. Seine Benutzung kann täglich unter Beachtung der am Eingang aushängenden Bestimmungen erfolgen.

Die Spielgebühr beträgt, vorbehaltlich der noch ausstehenden Genehmigung, für die Stunde im Abonnement 30 Pfg., bei Entnahme von Einzelkarten 40 Pfg. Zur unentgeltlichen Verteilung von Unterricht im Spielen ist bis zum 10. August täglich, nachmittags von 5 bis 6 Uhr ein Lehrer auf dem Platze anwesend.

Birkenwerder, den 22. Juli 1909.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

#### Hohen-Neuendorf.

#### Bekanntmachung.

Zur Wahl eines aus der Gemeinde Hohen-Neuendorf zu wählenden Amtsausschuhmitgliedes für den Amtsbezirk Birkenwerder an Stelle des Herrn Jffing, welcher als Schöffe dem Amtsausschuh ohne Weiteres angehört, werden die Mitglieder der hiesigen Gemeindevertretung auf

Montag, den 9. August 1909

nachmittags 5 1/2 Uhr

im Gemeindevorsteheramt hier selbst hierdurch eingeladen. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel. Ueber die Gültigkeit der Stimmzettel finden die Vorschriften des Wahlreglements für die Kreiswahltagen Anwendung.

Wählbar ist jedes stimmberechtigtes Gemeindeglied. Falls der Gewählte die Wahl ablehnt und dies sofort im Wahltermin erklärt, wird sogleich zu einer anderen Wahl geschritten werden.

Ich weise noch darauf hin, nur solche Personen in Aussicht zu nehmen, von denen man gewiß ist, daß sie die Wahl annehmen.

Hohen-Neuendorf, den 1. August 1909.

Der Gemeindevorsteher Wildberg.

#### Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Montag, den 9. August d. Js., nachm. 6 Uhr in dem Gemeinde-Vorsteheramt

hiermit unter der Bewarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung:

1. Einführung des an Stelle des Herrn Jffing gewählten Gemeindegliedes Herrn Adolf Müller.
2. Rochmalige Beschlussfassung über den Verkauf des der Gemeinde gehörigen, zur Anlage der Karststraße nicht benötigten Landes.
3. Erwerbung des von Niemann zur Berlinerstraße aufzulassenden Straßensandes.
4. Entpflanzung des von Messow aufzulassenden Straßensandes, wegen der auf diesem Grundstück für die Gemeinde eingetragenen Straßensanft.
5. Wahl zweier Mitglieder der Voreinschätzungskommission und deren Stellvertreter.
6. Durchberatung und event. Genehmigung des mit der Neuen Boden-Altkien-Gesellschaft abzuschließenden Straßen-Regulierungsvertrages.
7. Verschiedenes.

Hohen-Neuendorf, den 3. August 1909.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

#### Bekanntmachung.

Die Steuern pro Juli/September 1909 sowie die staatlich veranlagten Zuschläge pro April/September 1909 sind vom 1. bis 15. August d. Js., an den Wochentagen von 9—12 Uhr vorm. und von 2—6 Uhr nachm., bei dem Ortssteuerheber, Waldemarstr. 8, hieselbst einzuzahlen; gleichzeitig sind auch die regelmäßigen Beiträge zur Landfeuerlosgesellschaft mit zu entrichten.

Hohen-Neuendorf, den 30. Juli 1909.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

#### Borgsdorf.

#### Bekanntmachung.

Die Steuern pro Juli/September 1909 sowie die staatlich veranlagten Zuschläge pro April/September 1909 sind vom 1. bis 15. August d. Js. vormittags von 8—10 Uhr beim Gemeindevorsteher einzuzahlen.

Borgsdorf, den 1. August 1909.

Der Gemeindevorsteher Rodewald.

#### Bekanntmachung.

Die angestellte Urliste derjenigen Personen im hiesigen Gemeindebezirk, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 5. bis einschließend den 12. August d. Js. in dem hiesigen Gemeindebüro zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Borgsdorf den 1. August 1909.

Der Gemeindevorsteher Rodewald.

#### Lehnitz.

#### Bekanntmachung.

Die Urliste der in dem Gutsbezirk Lehnitz wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 5. bis 12. August d. Js. in den üblichen

Bürostunden im Gutsbüro, Kaiser-Wilhelmstr. 15 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Lehnitz, den 3. August 1909.

Der Gutsvorsteher. Krückeberg.

#### Die Landflucht in Frankreich.

Die Entvölkerung des Landes, in der bei uns jeder wirkliche Volkstreuend mit Recht eine der schwersten Uebelstände unseres öffentlichen Lebens erblickt, ist keineswegs auf Deutschland beschränkt. Sie tritt vielmehr auch in anderen Ländern mit ähnlicher innerer Entmädung mit gleicher und zum Teil sogar noch größerer Stärke auf als bei uns, beispielsweise in Frankreich, das noch einen ausgehenden, unabhängigen Bauernstand besitzt, und dessen Beispiel somit beweist, daß auch das Fehlen von „Junkern“ und Großgrundbesitzern keine Schutzwehr gegen den „Zug nach der Stadt“ bildet. In der „Pariser Revue Politique et Littéraire“ hat kürzlich ein Herr Georges Cahen einen Schredensruf über diese Entvölkerung des Landes ausgestoßen, die ihm für die landflüchtigen Bauern mit Recht ebenso verderblich erscheint, wie für ganz Frankreich, das damit an der Quelle seiner Volkskraft bedroht wird. In Frankreich hat in der Tat gerade in den letzten Jahren die Verhinderung der Bevölkerung im Sinne des zahlenmäßigen Ueberwiegens der Stadtbewohner außerordentliche Fortschritte gemacht. Im Jahre 1895 umfaßte die Bevölkerung der kleinen Gemeinden von weniger als 2000 Seelen noch 21 1/2 Mill., 1905 war dieser Anteil schon auf 23 Millionen herabgegangen und ist seitdem noch weiter gesunken, während gleichzeitig die Städte von mehr als 20 000 Einwohnern um fast ein Drittel zunahmten; ihre Bevölkerungszahl betrug 1890 weniger als sieben Millionen, 1905 aber bereits fast 9 1/2 Millionen Seelen. Im Jahre 1906 waren von 1000 Personen im Departement Yonne 101, Departement Yonne sogar 105 nach Paris abgewandert! Die Gründe sind bekannt genug; sie liegen fast nie in wirtschaftlichen Verhältnissen, fast immer aber in der Hoffnung, in der Stadt — in Frankreich ist „die Stadt“ natürlich vor allem Paris — Zertreuung, Genuß, leichten Verdienst zu finden. Und das Ergebnis? Von 57 991 Armen, die im Jahre 1906 von den öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten der Stadt Paris unterstützt wurden, waren 42 622, oder nahezu vier Fünftel Eingewanderte vom Lande; sie hatten die Reichstümer, die Genüsse, die Vergnügungen, die sie in der Stadt zu finden hofften, nicht gefunden, sie waren weit ärmer geworden, als sie je zuvor auf dem Lande gewesen waren, und hatten in vielen Fällen ihre Gesundheit und ihre stützliche Widerstandskraft völlig eingebüßt. Die Stadtlust hatte sie nicht „frei gemacht“, wie eine gewisse Presse bei uns unter Mißbrauch eines alten Rechtswortes von den Städten rühmt, sondern in eine schlimmere Notdristhaft gebracht, als sie je in der „Enge“ des Dorfes eine kennen gelernt hatten, sie gingen den unvermeidlichen Weg zum untersten Proletariat, der das fast unvermeidliche Loos der blindlings nach der Stadt gewanderten Bauern ist. Mit einer dringenden Mahnung an die männliche und weibliche Landjugend Frankreichs, nicht nach der großen Stadt zu gehen, schließt daher Cahen seine nicht nur für französische Bauern und Volkswirte beherzigenswerte Abhandlung.

#### Deutsches Reich.

Hofnachrichten. Der Kaiser unternahm am Donnerstagnachmittag bei sehr schönem Wetter einen längeren Spaziergang am Strande von Swinemünde und hörte um 12 Uhr mittags an Bord der „Hohenzollern“ einen Vortrag des Marinefabrikantenteurs Bod-Mehner von der „Hohenzollern“ über moderne Dampfturbinen und den Foellinger Transformator. Zum Vortrag waren Offiziere der „Hohenzollern“, der „Hamburg“ und des „Steppner“ erschienen.

Arbeiten des Preussischen Landtages. Eine Berliner Korrespondenz teilt die Gesandtschaft mit, die dem Landtage während seiner nächsten Tagung zugehen sollen. Die hauptsächlichsten sind der Wassereigentum, das Fischereigesetz, der Entwurf über die Reorganisation der Generalkommissionen, das Wohnungsrecht, das Fideikommissgesetz, das Gesetz über die Mittelstufe und das über den Denkmalschutz. Ob diese Entwürfe sämtlich den Landtag schon in der nächsten Tagung beschäftigen werden, ist abzuwarten.

Die „alldeutsche“ Rede des Prinzen Ludwig von Bayern. München, 4. August. Die Ansprache des Prinzen Ludwig bei dem 13. bayerischen Turnfest lautete im wesentlichen:

„König Ludwig dem Ersten war es nicht vergönnt, persönlich gegen die Franzosen zu kämpfen. Er selbst